

gen, in denen die Mitglieder und Kandidaten unserer Partei aktiv arbeiten. Die Sekretäre der APO sind Mitglieder der Abteilungsausschüsse und der stellvertretende Sekretär der BPO Mitglied des zentralen Ausschusses. Regelmäßig einmal im Monat finden Produktionsberatungen statt, die von den Ständigen Ausschüssen vorbereitet werden. So wurde zum Beispiel im Monat Juni von den Ausschüssen nach Rücksprache mit der Parteileitung die Diskussion über den Plan 1961 vorbereitet. In den Aussprachen wurden den Werktätigen nicht nur die ökonomischen Schwerpunkte erläutert, sondern sie wurden gleichzeitig verbunden mit den Fragen des Deutschlandplanes des Volkes und der Bedeutung der ökonomischen Hauptaufgabe. Dabei wiesen wir die Kollegen auf den Zusammenhang zwischen ihrer eigenen Arbeit und der Lösung der nationalen Frage hin, wir sagten, daß es darauf ankommt, den Plan in all seinen Teilen Sortiments-, qualitäts- und termingerecht zu erfüllen.-

In den Diskussionen gab es wertvolle Hinweise der Kollegen, wie die Planaufgaben erfüllt werden können. In der CO₂-r-Abteilung verlangte Genosse Mühlmann von der Werkleitung, sie solle dafür sorgen, daß genügend kalter Sand vorhanden ist. Der Kollege Refzies Unterbreitete den Vorschlag, die Arbeitsbunker mit Gummi auszuschlagen, weil dadurch die Masse länger feucht bleibt und besser verarbeitet werden kann. In der Abteilung Handnaßfuß erläuterte Genosse Freud seine Überlegungen, mehrere kleine Gußstücke zugleich in einem Formkasten zu formen und zu gießen.

Vorschläge der Kollegen schnell auswerten

Die Vorschläge der Kollegen werden protokolliert und spätestens acht Tage danach ausgewertet. Dies übernimmt ein Kollektiv, das sich aus dem technischen Direktor, dem Hauptmechaniker, dem Sicherheitsingenieur, je einem Vertreter der Parteileitung und der BGL zusammensetzt. Dazu wird der Abteilungsleiter, der Sekretär der APO und der AGL-Vorsitzende der jeweiligen Abteilung hinzugezogen, aus der der Vorschlag kam. In der darauffolgenden Produktionsberatung wird den Kollegen berich-

tet, welche Maßnahmen unternommen wurden, um die Vorschläge zu realisieren. Der Vorschlag des Kollegen Refkies zum Beispiel, die Arbeitsbunker mit Gummi auszuschlagen, wurde sofort verwirklicht.

Regelmäßig einmal im Monat berichtet der BGL-Vorsitzende vor der Parteileitung, wie die Vorschläge der Werktätigen verwirklicht werden. Bei einer solchen Aussprache stellte sich heraus, daß der Vorschlag einiger Arbeiter und Wirtschaftsfunktionäre, durch eine Ausleertrommel in der Abteilung CO₂ den Aufwand an lebendiger Arbeit zu senken, von der Werkleitung nur schleppend bearbeitet wurde. Die Parteileitung beschloß, eine Kommission der Parteikontrolle einzusetzen, um festzustellen, warum der Vorschlag der Werktätigen bisher nicht realisiert worden ist. Dabei stellte sich heraus, daß das Versäumnis bei den Kollegen der Hauptmechanik lag. In der folgenden Aussprache mit der Werkleitung wurde der endgültige Termin für die Fertigstellung der Ausleertrommel festgelegt. Die Trommel, die jetzt bereits mehrere Monate läuft, hat mit dazu beigetragen, die Arbeitsproduktivität in dieser Abteilung zu steigern.

Die Ständigen Produktionsberatungen, die regelmäßig von der Gewerkschaft einberufen werden, führten dazu, breite Kreise der Werktätigen mit in die Arbeit einzubeziehen. Nicht zuletzt trugen diese Produktionsberatungen auch dazu bei, daß wir unseren Plan bis auf eine Staatsplanposition erfüllen konnten.

Sozialistische Gemeinschaftsarbeit

Nicht nur der Ständigen Produktionsberatung, auch der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit schenkte die Parteileitung ständige Aufmerksamkeit. Dabei gingen wir von dem Hinweis des Genossen Walter Ulbricht auf der 6. Tagung des Zentralkomitees aus, der in seinem Referat u. a. erklärte: „Die Brigaden der sozialistischen Arbeit und die sozialistischen Arbeitsgemeinschaften sind der Schlüssel zur Lösung aller wichtigen Aufgaben der neuen Etappe unserer Entwicklung.“

Am Anfang begingen wir den Fehler, die um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ kämpfenden Brigaden zu